

**Gemeinsame Erklärung  
des Beirates  
der Regionaldirektion NRW  
zur  
Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit**

**Mit Menschen neue  
Wege gehen**

**DAS BRINGT UNS WEITER!**

 **Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion  
Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**DGB**  
**NRW.**

**NW-HT**  
Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag

**unternehmer nrw**  
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.

# Beschluss

## des Beirates der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen

### Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen und Einrichtung von lokalen runden Tischen

#### I. Ausgangslage

Der Arbeitsmarkt in NRW ist aktuell von einer steigenden Beschäftigung und einer leicht sinkenden Arbeitslosigkeit geprägt. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wächst seit 2010 stetig und erreichte 2014 mit rund 6,4 Millionen Beschäftigten einen historischen Höchststand. Prognosen errechnen für 2015 eine weitere, etwas abgeflachte Steigerung der Beschäftigung.

Von der positiven Beschäftigungsentwicklung konnten die arbeitslosen Menschen in Nordrhein-Westfalen nur zum Teil profitieren. Während zwischen 2010 und 2014 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in NRW um 6,9 Prozent (407.700 Personen) gewachsen ist, ging im gleichen Zeitraum die Zahl der Arbeitslosen lediglich um 2,1 Prozent (16.400 Personen) zurück. Der Aufbau der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung erfolgt vielfach durch Zuwanderung und gestiegene Erwerbstätigenquoten von Frauen und Älteren.

Insbesondere im Rechtskreis SGB II zeigt sich, dass in den vergangenen Jahren die Zahl der Arbeitslosen nur geringe Veränderungen erfahren hat. Die Bewegung am Arbeitsmarkt resultiert vorrangig aus der Dynamik im Rechtskreis SGB III.

Es hat sich ein Sockel strukturell bedingter Langzeitarbeitslosigkeit in beiden Rechtskreisen verfestigt, dessen Abnahme seit 2012 auch in NRW stagniert und sich seit 2013 sogar wieder leicht aufbaut.

Dies zeigt sich auch darin, dass in Nordrhein-Westfalen der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen mit 44 Prozent deutlich über dem restlichen Bundesgebiet (35 Prozent) liegt. Im SGB II liegt der Anteil der Langzeitarbeitslosen in NRW bei 55 Prozent und im Rechtskreis SGB III bei 14 Prozent.

Dass Arbeitslosigkeit stagniert, während die Beschäftigung deutlich wächst, deutet auf strukturelle Probleme hin: Oftmals passen die Profile der Arbeitslosen in berufsfachlicher, qualifikatorischer und regionaler Hinsicht nur unzureichend zur Arbeitskräftenachfrage der Wirtschaft.

Über 56 Prozent der nordrhein-westfälischen Arbeitslosen haben keine abgeschlossene berufliche Ausbildung, in der Grundsicherung sind es sogar über zwei Drittel. Bundesweit liegt der Anteil der geringqualifizierten Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit 45,5 Prozent deutlich niedriger.

Menschen ohne Berufsausbildung sind häufig auf die Ausübung einfacher Tätigkeiten oder von Anlern Tätigkeiten angewiesen; entsprechende Beschäftigungsmöglichkeiten werden aber nur in geringem Maße auf dem Arbeitsmarkt angeboten und sind insgesamt rückläufig. Nur etwa 15 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen üben eine Helfertätigkeit aus, über 60 Prozent der Beschäftigten sind Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung. Vor dem Hintergrund von Globalisierung und technologischem Wandel wird dieser Trend voraussichtlich noch zunehmen.

Die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie die Landesregierung und die Sozialpartner sehen deshalb in der Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit eine besondere Herausforderung für die Arbeitsmarktgestaltung in Nordrhein-Westfalen in den kommenden Jahren.

## **II. Beratung im Beirat**

Der Beirat der Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen der Bundesagentur für Arbeit hat sich in seiner Sitzung am 11. Mai 2015 mit der beschriebenen Ausgangslage befasst. Auf Basis der durch eine Arbeitsgruppe der Regionaldirektion NRW erstellten Analyse „Beschäftigungsentwicklung und Ersatzbedarfe nach Branchen und Regionen in NRW“ wurden gemeinsame Handlungsmöglichkeiten der im Beirat vertretenen Institutionen diskutiert.

Die Beiratsmitglieder stellen fest, dass die Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen aktuell sowie perspektivisch für die nächsten Jahre einen Schwerpunkt der Aktivitäten aller Arbeitsmarktakteure im Land bilden muss. Der Beirat stellt weiterhin fest, dass vor dem Hintergrund der ausgeprägten Heterogenität des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes die Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen zur Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit mit einer deutlichen Ausrichtung auf regionale und lokale Zusammenhänge erfolgen sollte.



Das Fachwissen und die Ressourcen der Arbeitsmarktakteure vor Ort sind unerlässlich, um eine Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit zu erreichen. Der Beirat der Regionaldirektion NRW empfiehlt die Gründung von lokalen runden Tischen mit dem Schwerpunkt „Langzeitarbeitslosigkeit“.

Die *Runden Tische Langzeitarbeitslosigkeit* sollen durch die Agenturen für Arbeit in NRW initiiert werden. An den *Runden Tischen Langzeitarbeitslosigkeit* sollen die Jobcenter und die Vertreter/innen der Sozialpartner beteiligt werden. Die genaue Zusammenstellung der Mitglieder liegt im Verantwortungsbereich der Partner vor Ort.

Aufgabe der *Runden Tische Langzeitarbeitslosigkeit* ist die Identifikation und Analyse der lokalen Rahmenbedingungen im Handlungsfeld „Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit“. Auf Basis der regionalen Arbeitsmarktanalysen werden gemeinsame Handlungsansätze erarbeitet und spezifische Handlungspläne inklusive einer Einschätzung möglicher Wirkungserwartungen durch die Partner vor Ort erstellt. Wichtiger Bestandteil der Handlungspläne sind die Benennung der Zielgruppe sowie die Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte der jeweiligen Maßnahmen. Zielsetzung der *Runden Tische* ist die Initiierung und Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten der Arbeitsmarktpartner zur Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit unter Berücksichtigung der Bedarfe der beteiligten Partner.

Die bestehenden Förderangebote auf Bundes- und auf Landesebene können genutzt werden.

Der Beirat der Regionaldirektion NRW unterstützt die lokalen Aktivitäten der *Runden Tische Langzeitarbeitslosigkeit* aktiv. Die im Beirat der Regionaldirektion NRW vertretenen Institutionen empfehlen ihren Mitgliedsverbänden bzw. Arbeitsmarktpartnern, sich an den *Runden Tischen Langzeitarbeitslosigkeit* zu beteiligen.

### III.

#### **Beschlussfassung des Beirates der Regionaldirektion NRW**

Der Beirat der Regionaldirektion NRW fasst auf der Grundlage seiner Sitzung am 11.05.2015 folgenden Beschluss.

1. Der Beirat der Regionaldirektion NRW sieht in der Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen ein zentrales Handlungsfeld der Arbeitsmarktakteure.
2. Der Beirat strebt mit seinen gemeinsamen Aktivitäten auf Landesebene die Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit in Nordrhein-Westfalen an.
3. Die Geschäftsführung der Regionaldirektion wirkt darauf hin, dass die Agenturen für Arbeit in NRW unter Einbeziehung der Jobcenter *Runde Tische Langzeitarbeitslosigkeit* initiieren.
4. An den *Runden Tischen Langzeitarbeitslosigkeit* sollen beteiligt sein: die Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, die Jobcenter, Vertreter/innen der Sozialpartner. Die genaue Zusammenstellung der Mitglieder liegt im Verantwortungsbereich der Partner vor Ort.
5. Die im Beirat vertretenen Institutionen beteiligen sich aktiv an der Einrichtung *Runder Tische Langzeitarbeitslosigkeit* in den Agenturen für Arbeit in NRW.
6. Die im Beirat der Regionaldirektion vertretenen Institutionen empfehlen ihren Mitgliedsverbänden bzw. Arbeitsmarktpartnern, sich an den lokalen *Runden Tischen Langzeitarbeitslosigkeit* zu beteiligen.
7. Die im Beirat der Regionaldirektion vertretenen Institutionen unterstützen die Aktivitäten der lokalen *Runden Tische Langzeitarbeitslosigkeit* aktiv.

---

Ort, Datum

Für die Regionaldirektion NRW  
der Bundesagentur für Arbeit

---

Christiane Schönefeld

Für das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

---

Dr. Wilhelm Schäffer

Für das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie,  
Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-  
Westfalen

---

Dr. Günther Horzetzky

Für den Deutschen Gewerkschaftsbund,  
Bezirk Nordrhein-Westfalen

---

Andreas Meyer-Lauber

Für die Landesvereinigung der Unternehmensverbände  
Nordrhein-Westfalen e.V.

---

Dr. Luitwin Mallmann

Für den Nordrhein-Westfälischen Handwerkstag  
(NWHT)

---

Josef Zipfel